

# PROTOKOLL

über die 1., ordentliche (konstituierende) Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am  
Montag, dem 5. November 1973, im Rathaus, I. Stock hinten, Gemeinderatsitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14. 00 Uhr

## Öffentliche Sitzung

A n w e s e n d :

**VORSITZENDER:**

Fellinger Josef

**GEMEINDERÄTE:**

Baumann Alfred  
Besendorfer Alois  
Brunmair Johann  
Derflinger Maria  
Enöckl Franz  
Ing. Fahrnberger Wolfgang  
Feuerhuber Karl  
Fritsch Karl  
Fuchs Ernst  
Fürst Rudolf  
Holub Karl  
Kaltenbrunner Anna  
Kienesberger Walter  
Kinzelhofer Konrad  
Knogler Johann  
Köhler Walter  
Liebl Ottilie  
Luksch Rudolf  
Manetsgruber Johann  
Mayrhofer Erich  
Petermair Leopold  
Radler Josef  
Reisner Friedrich

Sablik Erich  
Saiber Hubert  
Dr. Schneider Konrad  
Schodermayr Johann  
Schwarz Heinrich  
Schwarz Herbert  
Dr. Stellnberger Alois  
Wallner Manfred  
Weiss Franz  
Wippersberger Leopold  
Tremml Otto  
Zöchling Johann

**VOM AMT:**

Magistratsdirektor Obersenatsrat  
Dr. Eder Johann  
Magistratsdirektor-Stellvertreter  
Senatsrat Dr. Schreibmüller Helmut  
Obermagistratsrat Dr. Wabitsch Kurt  
Präsidialdirektor Oberamtsrat  
Postler Roland  
Oberamtsrat Eckl Alfred

**PROTOKOLLFÜHRER:**

Amtsrat Radmoser Walter  
VB Gugenberger Gerda

# TAGESORDNUNG

Präs-508/73

- 1) Eröffnung der konstituierenden Sitzung durch das älteste Mitglied des Gemeinderates, Herrn Josef Fellingner. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit. Bestimmung von 4 Stimmprüfern (je 1 SPÖ, ÖVP, FPÖ und KPÖ).
- 2) Angelobung des Gemeinderates gemäß § 9 (4) StS durch Herrn Josef Fellingner und Ablegung des Gelöbnisses vor dem Gemeinderat.
- 3) Wahl des Bürgermeisters durch den gesamten Gemeinderat (§ 22 StS) über Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.
- 4) Annahme der Wahl durch den neugewählten Bürgermeister und Ablegung des Gelöbnisses vor dem Gemeinderat vor Antritt seines Amtes. Sodann Übernahme des Vorsitzes durch den Bürgermeister.
- 5) Festsetzung der Anzahl der Bürgermeister - Stellvertreter und der Stadträte gemäß § 27 (2) StS und der Aufteilung auf die einzelnen Parteien.
- 6) Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters laut schriftlichem Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.  
  
Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters laut schriftlichem Vorschlag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.  
  
Wahl der Stadträte laut schriftlichem Vorschlag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.  
  
Wahl der Stadträte laut schriftlichem Vorschlag der ÖVP-Gemeinderatsfraktion mittels Stimmzettel.
- 7) Angelobung der Bürgermeister-Stellvertreter und Stadträte.
- 8) Bestimmung des geschäftsführenden Bürgermeister - Stellvertreters gemäß § 27 (5) StS durch den Bürgermeister.
- 9) Festsetzung der Anzahl der Mitglieder der gemeinderätlichen Personalkommission, Wahl der vom Gemeinderat zu entsendenden Mitglieder (§ 114 des Statutargemeinden-Beamtengesetzes).

GEMEINDERAT JOSEF FELLINGER:

Werter Gemeinderat!

Ich darf Sie zur heutigen konstituierenden Gemeinderatssitzung recht herzlich begrüßen. Persönlich muß ich feststellen, wie rasch man in der Leiter der Alterspyramide aufsteigt, beweist meine Funktion. Nach dem Statut hat nämlich das älteste Mitglied des Gemeinderates die Angelobung und Eröffnung dieser Sitzung zu besorgen. Die Sitzung ist beschlußfähig, nachdem alle gewählten Gemeinderäte vertreten und versammelt sind.

Es obliegt uns, neben der Feststellung der Beschlußfähigkeit, gerade heute zur konstituierenden Sitzung Protokollprüfer zu nominieren. Ich würde Ihnen vorschlagen, daß für die heutige Sitzung Herr Stadtrat Kinzelhofer und Herr Gemeinderat Fritsch die Protokollprüfung übernehmen.

Weiters, nachdem Wahlvorgänge auf der Tagesordnung sind, haben wir auch einige Wahlprüfer zu nominieren. Es wird Ihnen vorgeschlagen, die jeweils jüngsten Mitglieder der Fraktionen dazu heranzuziehen. Es mögen die Herren Gemeinderat Erich Mayrhofer, Gemeinderat Karl Holub, Gemeinderat Ing. Wolfgang Fahrnberger und Gemeinderat Otto Treml diese Aufgabe übernehmen.

Ich glaube, Sie sind damit einverstanden, nachdem sich kein Widerspruch erhoben hat. Der nächstfolgende und wichtigste Tagesordnungspunkt ist Ihre Angelobung. Es hat jeder Gemeinderat, um seine Funktion gültig werden zu lassen, das Gelöbnis abzulegen.

Ich bitte jeden Gemeinderat, den ich aufrufe, mit den Worten "ich gelobe" die Bestätigung dieser Angelobungsformel vorzunehmen. Sie lautet:

"Ich gelobe, die Gesetze der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, die übernommenen Pflichten nach be-

stem Wissen und Gewissen zu erfüllen und der Stadt die Treue zu halten."

(Die Mitglieder des Gemeinderates legen nach Aufruf das Gelöbnis ab).

Ich danke Ihnen für die Angelobung.

Der nächste Wahlakt ist die Wahl des Bürgermeisters. Hier bitte ich den nächstältesten Kollegen, Gemeinderat Petermair, den Vorsitz zu übernehmen.

GEMEINDERAT LEOPOLD PETERMAIR:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich übernehme nach dem Statut den Vorsitz zur Wahl des Bürgermeisters. Sie haben in Ihren Mappen bereits einen Stimmzettel mit Kuvert vorliegen. Ich bitte Sie, auf dem rosa Stimmzettel den Namen des zu wählenden Bürgermeisters einzutragen. Von der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion wird für die Wahl des Bürgermeisters gemäß § 22 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr das Mitglied des Gemeinderates Josef Fellingner vorgeschlagen. Ich frage, ob diesbezüglich noch ein anderer Vorschlag vorliegt? Dies ist nicht der Fall. Ich bitte, zum Wahlakt zu schreiten, sich des Stimmzettels zu bedienen und diesen ausgefüllt in ein vorbereitetes Kuvert zu geben.

Ich bitte auch die 4 Stimmprüfer, ihres Amtes zu walten.

Wahlvorgang

36 abgegebene Stimmen

35 für Josef Fellingner

1 Stimmzettel leer.

Ich stelle fest, daß Gemeinderat Josef Fellingner einstimmig zum Bürgermeister wiedergewählt worden ist.

Applaus!

Ich darf nun die Gelöbnisformel vorlesen und bitte die Damen und Herren, sich von den Plätzen zu erheben.

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Ich gelobe.

GEMEINDERAT LEOPOLD PETERMAIR:

Herr Bürgermeister, darf ich namens des Gemeinderates die herzlichsten Glückwünsche zur 3. Wiederwahl aussprechen und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Zusammenarbeit weiterhin so gut in Ihren Händen liegen wird.

Applaus!

Damit übergebe ich den Vorsitz wieder dem neugewählten Bürgermeister!

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Werte Damen und Herren!

Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wiederwahl entgegengebracht haben. Ich danke auch recht herzlich für die Glückwünsche. Man kann sie im Laufe unserer Tätigkeit sehr sehr gut gebrauchen. Ich möchte an diesen Dank auch meine sehr ernst gemeinten Worte anknüpfen, ein Versprechen, daß ich so wie bisher mich bemühen werde, in Zusammenarbeit mit Ihnen und nach bestem Wissen und Gewissen diese Aufgabe, die Sie mir wieder übertragen haben, zu erfüllen. Ich sagte schon bei verschiedenen Anlässen, rückblickend auf vergangene Funktionsperioden, wir haben sicher hier in Gemeinsamkeit viel Erfolgreiches für unsere Gemeinde,

für die Bürger unserer Gemeinde geleistet. Aber wir dürfen und können uns nicht stolz auf diesen Erfolgen ausruhen, denn vor uns liegen mindestens noch mehr Aufgaben, oft schwerer zu bewältigende Aufgaben, als sie von uns bislang erfüllt wurden. Diese Aufgabe bewältigen zu können, erfordert neben einer Reihe sachlicher Voraussetzungen vor allem die Zusammenarbeit, die verantwortungsbewußte Zusammenarbeit aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Mitglieder. An das Versprechen anknüpfend möchte ich die Bitte aussprechen, daß Sie alle, werte Damen und Herren, so wie bisher gemeinsam diese Aufgabe in Angriff nehmen und sie mit bestem Erfolg für unsere Stadt und für die Bürger unserer Stadt bewältigen und erledigen werden.

Nochmals herzlichen Dank für den Vertrauensvorschuß, den Sie mir gegeben haben. Wir wollen nun in der uns vorliegenden Tagesordnung fortschreiten.

Wir haben unter Punkt 5) die Anzahl der Bürgermeister - Stellvertreter und der Stadträte gemäß § 27 (2) StS und der Aufteilung auf die einzelnen Parteien vorzunehmen. Wir müssen zuerst die Zahl festsetzen. Ein Vorschlag, der Ihnen vorliegt und den ich Ihnen mündlich übermitteln möchte, setzt die Zahl der Vizebürgermeister mit zwei und die der Stadträte mit sechs fest.

Von den 36 Gemeinderäten wurden auf Grund des Wahlergebnisses

24 für die SPÖ

9 für die ÖVP

2 für die FPÖ

1 für die KPÖ festgesetzt.

Bei sinngemäßer Anwendung der Statutargemeinden-Wahlordnung ergibt sich die Wahlzahl von 3,4, die wiederum folgende Mandatsverteilung bezüglich der Mitglieder des Stadtsenates ergibt:

SPÖ 7

## ÖVP 2.

Es wird daher folgender Antrag an den Gemeinderat gestellt:

Präs-508/73

Festsetzung der Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter und der Stadträte gemäß § 27 (2) StS und der Aufteilung auf die einzelnen Parteien.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 27 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr wird die Anzahl der Bürgermeister-Stellvertreter mit zwei und die der Stadträte mit sechs bestimmt. Der Stadtsenat setzt sich somit aus neun Mitgliedern zusammen, von denen gemäß § 27 Abs. 3 des Gemeindestatutes außer dem Bürgermeister Josef Fellingner 1 Bürgermeister-Stellvertreter und 5 Stadträte von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion und 1 Bürgermeister-Stellvertreter und 1 Stadtrat von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion zu bestellen sind.

Wenn Sie mit diesem Vorschlag einverstanden sind, bitte ich Sie, dies mit einem Zeichen der Hand zu bekunden. Danke. Gegenprobe? Es wurde somit die Zahl des Stadtsenates mit 9 Mitgliedern festgesetzt.

Es werden die Mitglieder des Stadtsenates inklusive der Vizebürgermeister von den einzelnen Fraktionen gewählt. Ich bitte hier um Vorschläge. Die Fraktionen verzichten auf den mündlichen Vortrag, sie wurden schriftlich erstellt. Von der Sozialistischen Partei wurde als Bürgermeister-Stellvertreter Gemeinderat Weiss vorgeschlagen. Die Unterstützung dieses Antrages beinhaltet die ausreichende Zahl von Unterschriften. Die Sozialistische Fraktion wird auf Grund des Statuts verpflichtet, wieder in geheimer Abstimmung zu wählen. Es ist das der grüne Stimmzettel. Ich bitte Sie, diesen wieder in ein Kuvert zu geben und die Stimmprüfer bitte ich, die Stimmzettel mittels der Wahlurne einzusammeln und die Zählung vorzunehmen.

## Wahlvorgang

24 Stimmen abgegeben  
22 für Franz Weiss  
1 Streichung  
1 Stimmenthaltung.

Ich danke den Stimmprüfern und stelle fest, daß Franz Weiss von der Sozialistischen Partei mit Mehrheit als Vizebürgermeister gewählt wurde. Ich darf ihm ebenfalls gratulieren.

Applaus !

Seitens der ÖVP wurde ebenfalls die Nominierung vorgenommen. Als Bürgermeister-Stellvertreter wurde Gemeinderat Leopold Petermair nominiert. Der Wahlvorgang ist der gleiche wie bisher.

Ich bitte wieder die Stimmprüfer, auch von der Österreichischen Volkspartei die Einsammlung der Stimmzettel vorzunehmen.

## Wahlvorgang

9 Stimmen abgegeben  
8 für Leopold Petermair  
1 Enthaltung

Applaus !

Ich danke auch hier den Stimmprüfern und stelle fest, daß Kollege Vizebürgermeister Petermair einstimmig wieder gewählt wurde.

Ich darf ihm auch persönlich und namens des Gemeinderates zu dieser Wahl herzlich gratulieren.

Ich darf nun zur Wahl der Stadträte kommen.

Von der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion wurden gemäß § 27 Abs. 3 des Stadtstatuts rechtzeitig und schriftlich 5 Mitglieder des Stadtsenates nominiert. Der Wahlvorschlag enthält die nötige Anzahl von Unterschriften. Die Wahl ist wieder mittels Stimmzettel, aber ebenso nur von der Sozial-

listischen Gemeinderatsfraktion durchzuführen. Die absolute Stimmenmehrheit beträgt 13 Stimmen. Ich bitte die Stimmprüfer, wieder diesen Wahlvorgang vorzunehmen.

Es sind vorgeschlagen die Kollegen Besendorfer, Fürst, Kinzelhofer, Schwarz und Wippersberger.

#### Wahlvorgang

Als Mitglieder des Stadtsenates wurden von der SPÖ mit 23 Stimmen Alois Besendorfer, Rudolf Fürst, Konrad Kinzelhofer, Heinrich Schwarz und Leopold Wippersberger mit je einer Stimmenthaltung gewählt.

#### BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Danke. Das Ergebnis wurde Ihnen durch die Stimmprüfer schon mitgeteilt. Die Stadtsenatsmitglieder der Sozialistischen Partei wurden mit je einer Stimmenthaltung gewählt.

Ich möchte, Kollege Petermair, feststellen, daß im Protokoll auch Deine Wahl als einstimmig verzeichnet wird. Das war nur ein Sprechfehler von mir.

Von der Gemeinderatsfraktion der ÖVP wurde gemäß § 27 Abs. 3 rechtzeitig und schriftlich ein Mitglied des Stadtsenates nominiert. Der Wahlvorschlag enthält die nötige Anzahl von Unterschriften. Die Wahl hat mittels Stimmzettel durch die Gemeinderatsfraktion der ÖVP zu erfolgen. Als Stadtrat wurde Gemeinderat Manfred Wallner nominiert.

Ich bitte nochmals die Stimmprüfer, in Funktion zu treten.

#### Wahlvorgang

9 abgegebene Stimmen

1 Stimmenthaltung

Meine Damen und Herren, die Wahl hat ergeben, daß von den 9 abgegebenen Stimmen Herr Stadtrat Wallner mit einer Stimmenthaltung gewählt wurde.

Applaus!

Ich danke den Stimmprüfern für Ihre Funktion. Ich stelle auf Grund des Ergebnisses fest, daß Kollege Wallner wieder einstimmig zum Stadtrat gewählt wurde. Es obliegt uns nun, die Angelobung der Vizebürgermeister und der Stadträte vorzunehmen.

Ich bitte Sie, so wie bei der Angelobung mit den Worten "ich gelobe" die Bestätigung für die Angelobungsformel vorzunehmen. Sie lautet:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

(Die neu gewählten Bürgermeister-Stellvertreter und Stadträte legen nach Aufruf das Gelöbnis ab.)

Danke.

Ich darf Ihnen noch ein persönliches Wort sagen. Es freut mich besonders, daß die Wahl der Vizebürgermeister und Stadträte in so einstimmiger Form bekundet wurde. Sie läßt, was ich vorher als meinen Wunsch zum Ausdruck gebracht habe, erhoffen, daß die Zusammenarbeit sicher eine gezielte sein wird.

Nach den Bestimmungen des § 27 Abs. 5 des StS ist auch der geschäftsführende Bürgermeister-Stellvertreter zu nominieren.

Ich bestelle hiermit Kollegen Vizebürgermeister Weiss zum geschäftsführenden Bürgermeister-Stellvertreter. Dessen Stellvertretung obliegt Herrn Vizebürgermeister Petermair. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Der letzte Tagesordnungspunkt betrifft die Festsetzung der Anzahl der Mitglieder der gemeinderätlichen Per-

sonalkommission, Wahl der vom Gemeinderat zu entsendenden Mitglieder (auf Grund des § 114 des Statutargemeinden-Beamtengesetzes). Die vom Gemeinderat entsandten Mitglieder wählen aus ihrer Mitte den Obmann dieser Kommission. Es ist gemäß § 114 des Statutargemeinden - Beamtengesetzes die gemeinderätliche Personalkommission aus der gleichen Anzahl von Mitgliedern des Gemeinderates und von Beamten, die Personalvertreter sind sowie aus dem mit Personalangelegenheiten betrauten ständigen Referenten des Stadtsenates festzusetzen.

Die Anzahl der Mitglieder jeder entsendungsberechtigten Gruppe wird durch den Gemeinderat festgelegt. Die gemeinderätliche Personalkommission bestand bisher aus je 3 Mitgliedern, aus 3 Mitgliedern des Gemeinderates und 3 Mitgliedern der Personalvertretung sowie aus dem mit Personalangelegenheiten betrauten ständigen Referenten des Stadtsenates.

Es soll dem Vorschlag gemäß diese Zahl nach wie vor beibehalten werden. Zur Entsendung in die gemeinderätliche Personalkommission werden folgende Gemeinderatsmitglieder vorgeschlagen:

Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair (ÖVP-Fraktion)  
Stadtrat Rudolf Fürst (SPÖ-Fraktion)  
Stadtrat Heinrich Schwarz (SPÖ-Fraktion).

Der ständige Referent des Stadtsenates, der mit der Personalangelegenheit betraut ist, war bisher Bürgermeister - Stellvertreter Weiss und ich nehme an, daß auch dieses Referat ihm zugeteilt wird und er dann in Betracht kommt. Die Wahl des Obmannes wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Es wird daher folgender Antrag an den Gemeinderat gestellt:

Präs-508/73

Festsetzung der Anzahl der Mitglie-

der der gemeinderätlichen Personalkommission, Wahl der vom Gemeinderat zu entsendenden Mitglieder (§ 114 Statutargemeinden-Beamtengesetz).

Der Gemeinderat wolle beschließen:  
Vom Gemeinderat werden entsendet:

Bürgermeister-Stellvertreter Leopold Petermair

Stadtrat Rudolf Fürst

Stadtrat Heinrich Schwarz.

Der Personalkommission gehört außerdem der mit den Personalangelegenheiten betraute ständige Referent des Stadtsenates an.

Ich bitte Sie, über diesen Antrag zu beraten und abzustimmen. Wünscht jemand von Ihnen hiezu das Wort? Es ist keine Wortmeldung. Darf ich Sie bitten, mit einem Zeichen der Hand die Zustimmung zu diesem Antrag zubekunden? Danke. Gegenstimmen? Es wurde dieser Antrag einstimmig angenommen.

Wir sind somit am Ende der Tagesordnung angelangt und auch am Ende der heutigen Sitzung.

Ich habe schon bei meiner Wahl als Bürgermeister den Wunsch an Sie herangetragen, im Bezug auf die künftige Arbeit in der Gemeindestube, die Arbeit, wie Sie die Bürger unserer Stadt von uns erhoffen und mit Recht erwarten können. Ich bitte Sie nochmals, in diesem Sinne Ihre Tätigkeit in der Gemeindestube einstellen zu wollen.

Es sind eine Reihe von Gemeinderäten aus dem Gemeinderat der vergangenen Funktionsperiode ausgeschieden. Wir haben uns erlaubt, diese gemeinsam mit Ihnen zu einem Empfang hierher einzuladen. Ich bitte Sie jetzt schon darum, bei diesem Empfang mit anwesend zu sein. Wir wollen dann diesen ausgeschiedenen Gemeinderäten auch mit einigen Worten den Dank für die Arbeit, die sie lange Jahre in

der Gemeinde verrichtet haben, aussprechen. Jetzt will ich mich entschuldigen, wenn ich dies nicht jetzt tue. Es sind als deren Ersatz eine Reihe von Mitgliedern des Gemeinderates für die künftige Funktionsperiode neu zu uns gestoßen. Für sie gilt ja vor allem die Vorbereitungsarbeit in den einzelnen Fraktionen und ich glaube, daß Sie sich sehr rasch in diese Arbeit hineinfinden und herausfinden werden, daß wir in der Gemeindestube unserer Stadt ein sehr gutes Klima haben. Ein Klima kann aber nicht nur aus Sonnentagen bestehen, sondern naturnotwendig gibt es gegensätzliche, andersgeartete Auffassungen, die natürlich hier ausgetragen werden müssen und meist zu einem für alle Teile positiven Kompromiß - ich sage es wieder, zum Vorteil unserer Stadt - führen. Ich bitte gerade die neu zu uns gekommenen Mitglieder des Gemeinderates um eine sehr intensive Mitarbeit mit den nun schon älter in der Gemeindestube Stehenden zu tätigen.

Ich nehme eine Wortmeldung wahr. Kollege Treml wollte noch das Wort ergreifen, bitte!

GEMEINDERAT OTTO TREML:

Werter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Bevor ich eine kurze Erklärung zur konstituierenden Sitzung namens meiner Partei abgebe, möchte ich hier die Anfrage an den wiedergewählten Bürgermeister richten, warum bei dieser Konstituierung die Bildung der gemeinderätlichen Ausschüsse nicht erfolgte. Es wird wahrscheinlich einen Grund haben, sonst war es ja üblich bei der konstituierenden Sitzung gleich die Ausschüsse, die zur Hilfe des Gemeinderates dienen, zu bilden. Meine Damen und Herren, wenn unsere Stadt in den letzten Jahrzehnten auf eine erfolgreiche Entwicklung und Aufbauarbeit blicken kann, so möchte ich ohne Überheblichkeit sagen, daß wir Kom-

munisten im Steyrer Gemeinderat einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu geleistet haben. Unsere konstruktiven Vorschläge und unsere sachliche aber harte Kritik gegenüber der Mehrheit des Gemeinderates kam unserer Stadt und damit der gesamten Steyrer Bevölkerung zugute. Das Ergebnis der letzten Gemeinderatswahlen schafft für uns Kommunisten einen günstigen Ausgangspunkt für unsere künftige Arbeit hier im Gemeinderat. Wir konnten unseren Stimmenanteil erhöhen und werden daher das uns im erhöhten Maß entgegengebrachte Vertrauen in der nun beginnenden Funktionsperiode durch verstärkte kommunale Tätigkeit rechtfertigen. Ich sage ganz offen, daß es für uns Kommunisten nicht ein Wahlprogramm gibt und viele Versprechungen, sondern wir traten in unserer Wahlwerbung - wie Sie selbst wissen - mit einer klaren demokratischen sozialen Alternative zur Politik der anderen 3 vertretenen Parteien auf und diese Vorschläge und Initiativen gelten für uns auch für die kommende Funktionsperiode im Gemeinderat. Wir Kommunisten werden nach wie vor alles unterstützen, was den Arbeitern, Angestellten, Pensionisten sowie den kleinen Gewerbetreibenden unserer Stadt nützlich ist und dient. Wir werden allen Vorhaben und allen Anträgen unsere Zustimmung geben, die unserer Stadt für die Weiterentwicklung förderlich sind, sei es in wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht. Allerdings werden wir auch in der Zukunft so wie in der Vergangenheit der unsozialen Gebühren- und Tarifpolitik unsere Zustimmung verweigern und sie ablehnen und in dieser Richtung eigene Vorschläge machen, woher man das Geld nehmen soll, um echte soziale Leistungen zu erbringen. Meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Grundsätzlich sind wir Kommunisten bereit zur Zusammenarbeit,

soweit sie positiv im Interesse der werktätigen Bevölkerung in unserer Stadt gelegen ist. In diesem Sinne möchte ich Ihnen, werter Herr Bürgermeister Fellinger, im Namen der Kommunistischen Partei herzlich zur Wiederwahl gratulieren und ich hoffe auf eine - wie Sie es ja heute schon einige Male zum Ausdruck gebracht haben - gute positive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürger und zum Wohle unserer Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Danke. Bevor ich die Sitzung schließe, möchte ich die Bürgermeister-Stellvertreter bitten, Ihre Plätze, die Ihnen auf Grund der nun stattgefundenen Wahl zur Verfügung stehen, einzunehmen.

Herr Kollege Treml ich danke für diese Kundgebung.

Ich möchte gerade im Bezug auf Ihren Diskussionsbeitrag, auf Ihre Erklärung seitens der Fraktion sagen, daß wir selbstverständlich gemeinsam für unsere Stadt arbeiten wollen, daß aber natürlich auch - den Mut müssen wir manchmal finden - Unpopuläres in unseren Maßnahmen, in unseren Beschlüssen liegen wird müssen. Daß wir sie der sozialen Struktur unserer Bevölkerung nach Möglichkeit anpassen werden, ist selbstverständlich. Hier sind wir wieder ungefähr auf einer Ebene.

Die Sitzung, nachdem keine weitere Wortmeldung erfolgt ist, ist damit geschlossen. Ich bitte Sie und lade Sie ein, sich um 15.30 Uhr wieder im Gemeinderatssaal zu versammeln.

Ich danke.

Ende der Sitzung: 14.50 Uhr.

DER VORSITZENDE:



DIE PROTOKOLLFÜHRER:



DIE PROTOKOLLPRÜFER:

